

Nach dem 0:3 war Chur nicht zu halten

nw. Die Chancen des EHC Chur, die Aufstiegsrunde in die NL A zu erreichen, sind weiterhin intakt: Vor 5400 begeisterten Zuschauern bezwangen die Churer gestern abend den Leader der Ostgruppe, Ambri-Piotta, nach einem 0:3-Rückstand mit 5:4 (0:2, 2:1, 3:1) Toren. Den vrenetisch gefeierten Siegestreffer erzielte der nach dem Ausfall von Leblanc sein Comeback feiernde Trainer Paul-André Cadieux 47 Sekunden vor dem Spielende nach einem herrlichen Sololauf.



Wenn Chur auch mit 0:3 im Rückstand war, so konnten sich die Cadieux-Boys mit der tatkräftigen Hilfe ihres Trainers das Blatt noch wenden. Unser Bild zeigt das 0:1 von Hampton. Der Puck fliegt unter der Fanghand Scheiblis ins Netz.

(Foto: S. Willi)

Der HC Ambri-Piotta stellte von Beginn weg die erwartete starke Equipe. Die Churer wurden sofort in die Defensive gedrängt und waren während der grössten Zeit des Startabschnitts mit Verteidigungsaufgaben beschäftigt. Eine leichte Nervosität konnten die Churer dabei nicht verbergen. Obwohl es vor dem Tor von Scheibli mehrmals lichterloh brannte, konnte er seinen Kästen vorerst rein halten. Dass es im ersten Drittel nicht bei der weissen Weste blieb, hatten sich die Cadieux-Boys selbst zuzuschreiben. Zuerst wanderte Fäh für ein völlig unnötiges Foul (Behinderung) auf die Strafbank, wobei sich die Gäste nicht zweimal bitten liessen und durch eine Powerplaykombination des Ausländerduos Hampton/Gardner in Führung gingen. Nur eine Zeigerumdrehung später war dann der Churer Hertner selbst für den Ausbau der Gästeführung verantwortlich: Der Unglückliche schubste einen Rück-

pass Panzeras mit dem Schlittschuh in eigene Tor. Danach boten sich den Churern bei zwei Ausschlüssen Gelegenheiten zum Anschlusstreffer, das von den Churern praktizierte Übermachtsspiel blieb aber zuwenig effizient. In der Folge blieb die Ausbeute des Startdrittels beidseits auf Strafen (je zweimal zwei Minuten) beschränkt.

Marengere brachte den Umschwung

Der mittlere Spielabschnitt war noch keine 25 Sekunden alt, da leuchtete hinter Scheibli die rote Lampe bereits zum dritten Mal auf. Von jeder Mannschaft sassen je zwei Spieler auf der Strafbank, als Hampton nur noch Cadieux als Verteidiger vor sich sah und mit einem Schuss in die nahe Ecke Cadieux und Scheibli bezwang. Als erster Churer bessann sich nun Steve Marengere auf seine Fähigkeiten, der nach einem seiner bekannten Vorstösse den Puck mit einem Gewaltsschuss Gerber in die Maschen

setzte. Zuvor hatten Vogelsang, Koch und Wäger gute Chancen vergeben. Zwei weitere Ausschlüsse der Tessiner erlaubten es dann den Churern auch noch, den ersehnten Anschlusstreffer zu realisieren. Während über dreieinhalb Minuten produzierten die Churer aber im Powerplay einige kapitale Fehlpässe, ehe Wäger auf Pass von Cadieux Gerber zum zweiten Mal bezwang. Damit hatten die Platzherrn ihre Trümpfe des Mitteldrittels ausgespielt und sie gerieten wieder stark unter Druck. In der Verteidigung setzte Cadieux nun nur noch zwei Verteidigerpaare ein, wobei er allerdings besser Ettisberger für Fäh im Spiel gelassen hätte, produzierte doch der ex-Davoser Black-Outs am laufenden Band.

Entfesselte Churer

Der Elan der Churer blieb auch nach der letzten Pause ungebrochen. Plötzlich lief die Angriffsmaschinerie auf vollen Touren und der 3:3-Ausgleich war nur noch eine Frage der Zeit. Diesen schaffte dann nach einer Mustervorlage von Wäger Marco Morandi. Jetzt erwachen auch die letzten Bündner Fans unter den 5400 Zuschauern und als Mettier in der 49. Minute gar den Führungstreffer erzielte bebte das Hallenstadion.

Der Jubel erhielt aber nochmals einen Dämpfer: 6 Minuten vor Schluss verlor Stebler ein Bully vor Scheibli gegen Ambri's Goalgetter Dave Gardner, und dieser liess sich nicht zweimal bitten: 4:4. Damit gaben sich die Churer aber nicht zufrieden. Mit letztem Einsatz strebten die Churer den Vollerfolg an. In seinem ersten Spiel seit über einem Jahr krönte Trainer Cadieux seine Leistung in der letzten Minute: 47 Sekunden vor Schluss entwischte er der Verteidigung, überlief den herausgelaufenen Gerber und erzielte den vielbejubelten Siegestreffer.

Das Telegramm

Hallenstadion Chur. — 5400 Zuschauer. — SR: Baumberger (Zimmermann/Weilenmann).

EHC Chur: Scheibli; Disch, Marengere; Keller, Fäh; Hertner, Ettisberger; Vogelsang, Stebler, Cadieux; Morandi, Koch, Wäger; Laczko, Theus, Mettier.

HC Ambri-Piotta: Gerber, Hampton; Pedrini; Genuzi, Künzi; G. Guscetti, C. Cuscetti; Viganò, Gardner, Zamberlani; Franchi, Rossetti, Foschi; Panzera, Scherrer, Lohrer.

Tore: 12. Hampton (Gardner, bei Ausschluss von Fäh) 0:1, 13. Panzera (Eigentor Hertner) 0:2, 21. Hampton (bei Ausschluss von Pedrini, Morandi, Gardner und Stebler) 0:3, 26. Marengere 1:3, 33. Wäger (Cadieux, bei Ausschluss Panzera) 2:3, 46. Morandi (Wäger) 3:3, 49. Mettier (Morandi) 4:3, 57. Gardner 4:4, 60. Cadieux (Marengere) 5:4.

Strafen: Chur 4x2 Minuten, Ambri 7x2 Minuten.

Bemerkungen: Chur ohne Leblanc (verletzt), dafür mit Trainer Cadieux in der 1. Sturmlinie mit Vogelsang und Stebler. Im Tor mit Scheibli (Tosio erst gerade von Junioren-WM aus Amerika heimgekehrt).